

Mag. Marko Miloradović
Kabinett der Bundesministerin Dr.in Pamela Rendi-Wagner
Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
Radetzkystr. 2, 1030 Wien
Tel. +43 1 71100-644585
E-mail: marko.miloradovic@bmgf.gv.at

Dr. Wassil Nowicky
Margaretenstraße 7/2
A-1040, Wien
Österreich
Tel. [+43 1 5861223](tel:+4315861223)
e-mail: dr.nowicky@yahoo.de

11.12.2017

Sehr geehrter Herr Mag. Marko Miloradović,

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Antwort. Ich finde die aber als unbegründet, weil die Institution AGES (Die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH) ein Unternehmen ist, welches erst 2002 gegründet wurde, wobei der Antrag auf die Zulassung des Krebsmittels NSC631570 in Österreich als sein Ursprungsland noch im Jahre 1976 gestellt war sofort nachdem seine selektive Wirkung festgestellt und bewiesen worden war.

Bis zum Jahre 2000 hat man dem Gesundheitsministerium der Republik Österreich alle erforderlichen Unterlagen präsentiert und zugestellt – sogar die Expertengutachten sowie auch die Erfahrungsberichte von den Ärzten, welche um die möglichst schnelle Zulassung des Präparates baten.

Am 14 Mai 1995 hat Herr Mag. Kurt Vymazal den Teil II des Zulassungsdossiers von Ukrain – „Chemische, pharmazeutische und biologische Dokumentation“ – erstellt .

Am 10. Oktober 1996 hat Herr Dr. Walter Knapp seine „Bewertende Zusammenfassung der nichtklinischen Daten zum Antrag auf Zulassung von Ukrain Injektionslösung, Wirkstoff: Chelidonium majus L.-Alkaloid- Thiophosphorsäurederivat“ vorgelegt, wo er zu folgender Konklusion gekommen war: „Zusammenfassend kann Ukrain auf Basis der

präklinischen Untersuchungsergebnisse ein interessantes Wirkungsspektrum bescheinigt werden, das den Einsatz in der Behandlung maligner Erkrankungen erfolgreich erscheinen lässt... Die Unbedenklichkeit von Ukrain wird auch durch die bisher vorliegenden Erfahrungen an klinischen Anwendungen an Patienten bestätigt.“ (LIV, Seite 19)

Am 24. Februar 1997 hat Herr Dr. Stefan Duma sein „Klinisches Gutachten über das Präparat UKRAIN“ abgeschlossen. Dem Gutachten ist zu entnehmen: „Die Ergebnisse von experimentellen und klinischen Arbeiten zeigen eine besondere Wirksamkeit der Ukrain-Therapie bei Adenokarzinomen... Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß Ukrain durch selektiv maligno-zytotoxische Eigenschaften in der Therapie von Malignomen wirksam ist. Die nebenwirkungsarme und immunstimulierende Wirkung könnte zur Effektivität der Tumortherapie wesentlich beitragen und die Lebensqualität der Tumorpatienten verbessern.“ (XII, Seiten 50–51)

Am 20. April 1998 befürwortete Herr Harald von Eick in seiner „Kommentierung des Sachverständigengutachtens...“ die Zulassung von Ukrain wenn auch unter einigen Auflagen: „Dennoch bin ich der Ansicht, daß die Datenlage ausreicht, um eine Zulassung auszusprechen...“ (XIII, Seite 14)

Am 16. Juni 1998 hat Herr DDr. Gerhard Nahler in seinem „Expert Report on the Clinical Documentation of Ukrain (Chelidonium majus L. – alkaloid thiophosphoric acid complex)“ folgendes geschrieben: „Ergebnisse dieser wenigen kontrollierten klinischen Studien mit Ukrain waren ständig besser als in der Kontrollgruppe. Außerdem, einige von Fallberichten beschreiben Therapieeffekte bei den Patienten, welche auf keine andere Therapie mehr ansprechen... Ukrain scheint besser verträglich zu sein als andere Krebstherapien“. (übersetzt aus dem Englischen, XIV Seite 23)

Am 11. April 2000 hatte Herr Dr. Gerolf Tittel seinen Bericht unter dem Titel „Expert Report on the Chemical, Pharmaceutical and Biological Documentation“ präsentiert.

Alle erforderlichen Unterlagen, welche die Wirksamkeit, Qualität und Unbedenklichkeit des Präparates NSC631570 beweisen, wurden dem Ministerium präsentiert und, wie es uns bekannt ist, besetzen die den halben Raum in diesem Ministerium (*„Die Akten betreffend die Zulassung von Ukrain sind im Archiv. Es handelt sich dabei um viele Kisten an Dokumenten, die ca einen „halben Raum“ füllen“*): <http://ukrin.com/de/node/391>

Daher gibt es gar keine Gründe, mich an die AGES zu richten, welche erst im Jahre 2002 gegründet wurde.

Deswegen bitte ich, das Präparat NSC631570 entsprechend der Gesetzgebung ordnungsgemäß zuzulassen!

P.S.

Um noch einmal zu zeigen, wie nützlich für die Krebspatienten dieses Präparat ist, stelle ich 2 Krankengeschichten von den Patienten vor, nämlich von Daniel Broschart aus Deutschland (<http://www.ukrin.com/docs/daniel-b-english.pdf>) und Stefan Dan aus Österreich (<http://www.ukrin.com/en/obstructive-tactics-consequences>), welche ganz offensichtlich beweisen, wie effektiv das NSC631570 ist. Mit keinem einzigen Präparat auf der ganzen Welt könnten solche Ergebnisse erzielt werden.

Die Kinder mit der Diagnose von Daniel Broschart («Xeroderma Pigmentosum») erreichen im besten Fall ihr 16 Lebensjahr. Bis zu seinem 16 Geburtstag sollte dieser Patient 54 Operationen erlebt haben. Mit 17 Jahren war er im hoffnungslosen Zustand und hat die Behandlung mit dem NSC631570 begonnen. Heute ist er 32 Jahre alt. Er geht zur Arbeit und fährt Auto.

Eine sehr traurige Geschichte von Stefan Dan ist in der Einleitung zum Buch von der Frau Dr. Eleonore ThunßHohenstein «Krebsmittel Ukrain. Kriminalgeschichte einer Verhinderung“ beschrieben (Die Einleitung zum Buch lautet *“Ich möchte Leid lindern”* und ist diesem Link zu entnehmen: <http://www.ukrin.com/de/ich-moechte-leid-lindern>

Hochachtungsvoll,

Dr. Wassil Nowicky

